Das Chormagazin im Internet
www.maedchenchor-hannover.de

chor magazin

mädchenchor hannover

10. Jahrgang · Heft 2 · November 2011

Kammeroper „Didos Geheimnis“
in der Galerie Herrenhausen

Mädchen bei der Probe | Alltag in Chorfamilien

Mädchen auf Tour | Die Chorreise nach Frankreich

Mädchen auf der Bühne | Das Karrieresprungbrett Chor

NDR RADIOPHILHARMONIE

Foto: Klaus Westermann | NDR

FESTLICHES WEIHNACHTSKONZERT

GUSTAV HOLST DIE PLANETEN (AUSZÜGE) **JOHANNES BRAHMS** AVE MARIA U. A.

HOWARD GRIFFITHS DIRIGENT **MÄDCHENCHOR HANNOVER** **NORBERT ELY** MODERATION

DO 15.12.2011, 20 UHR | FR 16.12.2011, 18 UHR

NDR LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN Großer Sendesaal

Tickets und Informationen beim **NDR Ticketshop** unter Telefon (0180) 1 637 637*, online unter ndrticketshop.de und bei den üblichen Vorverkaufsstellen
(*bundesweit zum Ortstarif, maximal 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen)

NDR kultur

Die Konzerte der **NDR Radiophilharmonie** hören Sie im Radio auf **NDR Kultur.**

Liebe Leserinnen und Leser,

Didos Geheimnis – ein großer Erfolg!

Natürlich ist die gelungene Uraufführung eins der Schwerpunktthemen in diesem Magazin.

Konzertchor, Nachwuchschor und Vorklasse haben die Aufführung zu einem großen Erfolg werden lassen. Alle waren engagiert wie Profis auf einer Opernbühne! Wie immer haben wir uns sehr gefreut über das außerordentlich hilfreiche Engagement unserer Eltern, ohne deren Unterstützung ein solches Riesenprojekt kaum denkbar wäre: Lesen Sie selbst.

Ohne Unterstützer, Förderer und Sponsoren ließen sich auch die überzeugendsten Ideen nicht realisieren. Dr. Sabine Schormann macht sich seit mehr als zehn Jahren unter anderem als Stiftungsdirektorin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung stark für die Kultur in Niedersachsen. Was sie am Mädchenchor schätzt, hat sie im Interview verraten.

Viele hervorragende Konzerte und eine künstlerisch großartige wie menschlich beglückende Konzertreise nach Belgien und Frankreich liegen hinter uns, viele Herausforderungen und Termine vor uns.

Lassen Sie sich anstecken von der Leidenschaft der Mädchen, besuchen Sie unsere Konzerte und helfen Sie uns weiterhin bei der Verwirklichung unseres Chorhauses in der Christuskirche.

Herzlich grüßt Sie
Ihre

Gudrun Schröfel, Chorleitung

Der Mädchenchor wird unterstützt von:

CONCORDIA Versicherungen

Niedersächsischer Chor Verband

Arbeitskreis Musik in der Jugend

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

Inhalt

03 Editorial

05 Impressionen aus dem Chorjahr
Ausgewählte Höhepunkte in 2011

08 Arbeit am Klangwunder
Der Nachwuchschor mit Georg Schönwälder

12 Chorbrause
Die Kolumne von Kulturkritikerin Kerstin Peetz

13 Sponsoren im Fokus
Dr. Sabine Schormann, Sparkassenstiftung Niedersachsen

14 Didos Geheimnis
Die Uraufführung der Kammeroper in Herrenhausen

18 Leidenschaft fürs Leben
Professor Andreas N. Tarkmann und seine Komposition

19 Gemeinsam fliegen lernen
Choreograph Milos Zilic und sein Faible für Plastikwesen

20 Eine singuläre Chance
Ein Blick hinter die „Familienkulissen" der Mädchen

24 Karriere „Mädchenchor"
Lebenswege mit Stimmtraining

26 Vive la France!
Die Herbsttournee von Gent bis Vannes

30 Adieu und Willkommen im Team
Rundfunkgottesdient, Ehemaligentreffen und Abschied

32 Impressum

33 Besinnlicher Ausklang
Weihnachtskonzerte und Termine 2012

mädchen**chor**
hannover

Sonntag, 15.01.2012

11:00 Uhr Staatsoper Hannover

MÄDCHENCHOR HANNOVER
Leitung: Gudrun Schröfel

Stockholm Chamber Brass

Schirmherrschaft: Ministerpräsident David McAllister

Neujahrskonzert

Eintrittskarten € 20,– /15,– an den Vorverkaufsstellen
der Niedersächsischen Staatstheater
für weitere Informationen Telefon (05 11) 1 6114 71
www.maedchenchor-hannover.de

Niedersächsischer Chor Verband

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

CONCORDIA Versicherungen

Freundeskreis des mädchen**chor** hannover

Erster Musikkindergarten in Hannover eröffnet

Musikalische Früherziehung beginnt im Kindesalter: Die katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth im hannoverschen Zooviertel hat diesen Satz in die Tat umgesetzt – sie ist der erste Musikkindergarten in Hannover. Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen reiste zur feierlichen Eröffnung eigens aus Berlin an (Foto). Die Kindergartenkinder zeigten bereits Erlerntes und der Kammerchor des Mädchenchors Hannover gab musikalisches Geleit. „Das gemeinsame Musizieren als Teil der Früherziehung unterstützt die Entwicklung der kognitiven und sozialen Kompetenzen der Kinder", freute sich Bundesarbeitsministerin von der Leyen über den neuen Musikkindergarten. Rund 60 Kinder werden von nun an von Studenten der Hochschule für Musik, Theater und Medien kindgerechten Musikunterricht bekommen. Einmal pro Woche soll es eine gemeinsame Musikstunde geben: Singen und Stimmspiele, erste Kontakte mit Musikinstrumenten und Rhythmusschulung. Die Walter und Charlotte Hamel Stiftung wird das Pilotprojekt für die nächsten drei Jahre finanzieren. „Unsere kulturelle Verantwortung muss weiter tragen, als junge Erwachsene auszubilden", betonte die Präsidentin der Musikhochschule, Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann. Auch Gudrun Schröfel, Hochschulprofessorin und Leiterin des Mädchenchors, liegt viel an der frühen musikalischen Bildung. Sie ist die Initiatorin des Projekts und stellte den Kontakt zu der Kindertagesstätte her. Durch die gute Verzahnung der Institutionen besteht für die Kinder die Möglichkeit, später im Mädchenchor Hannover oder im Hochschulprojekt „VIFF" aufgenommen zu werden.

Katheryna Chayka (Foto oben links) erreichte in der Altersklasse III einen 1. Preis. Katharina Held (Foto oben rechts) schaffte in der Altersklasse IV einen 2. Preis. Anna Mengel (links) überzeugte in der Altersklasse V und holte ebenfalls einen 1. Preis.

Große Erfolge bei Jugend musiziert

Ekatheryna Chayka, Katharina Held und Anna Mengel vom Mädchenchor Hannover haben beim diesjährigen Finale des „Jugend musiziert"-Wettbewerbs mit ihren Solo-Gesangsvorträgen richtig abgeräumt: Nach hervorragenden Leistungen in den Regional- und Landeswettbewerben folgten nun auch erste und zweite Preise beim Bundeswettbewerb, der im Juni in der Musikregion Neubrandenburg-Neustrelitz stattfand.

Mit rund 2.300 Teilnehmern aus den 16 Bundesländern und 35 Deutschen Schulen im Ausland war der Bundeswettbewerb der teilnehmerstärkste in den 48 Jahren seines Bestehens. In diesem Jahr hatten sich rund 80 Jugendliche aus 18 Nationen für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Die Jugendlichen haben ihr Können vor 19 Jurygremien präsentiert, insgesamt ergab das 390 Stunden Musik. Am Ende des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert" standen die Ergebnisse, die für viele Teilnehmende die Eintrittskarte in nationale und internationale Förderprojekte bedeuten und ein Meilenstein in ihrer musikalischen Entwicklung sind. Wir gratulieren den drei Preisträgerinnen des Mädchenchors Hannover!

Internationales Heinrich-Schütz-Fest Hannover

2011 jährt sich zum 375. Mal die Erhebung Hannovers zur Residenzstadt durch Herzog Georg von Calenberg-Göttingen. Als Leiter der Hofkapelle berief er 1638 Heinrich Schütz und legte so den Grundstein für die Entwicklung Hannovers als europäisches Musikzentrum ersten Ranges, in dem später so herausragende Komponisten wie Agostino Steffani und Georg Friedrich Händel wirkten. Zu deren Zeit war Schütz in Vergessenheit geraten, doch später, im 20. Jahrhundert, ließen sich wiederum bedeutende Komponisten, darunter Kurt Thomas, durch seine Musik zu eigenen Werken inspirieren. Die Konzerte des Internationalen Heinrich-Schütz-Festes in Hannover spannen den Bogen von Schütz und der Musik seiner Zeit an niedersächsischen Welfenhöfen bis zur kompositorischen Schütz-Rezeption des 20. Jahrhunderts. Zum Jubiläum „375 Jahre Residenzstadt Hannover" feierte die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft gemeinsam mit der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers fünf Tage lang die Musikstadt. Hochkarätige Künstler präsentierten musikalische Kostbarkeiten bei Konzerten, Exkursionen, Gottesdiensten, Ausstellungen und Vorträgen. Mit dabei waren natürlich auch Gudrun Schröfel und der Mädchenchor Hannover: In der Neustädter Hof- und Stadtkirche präsentierten sie gemeinsam mit Hannovers Barock-Ensemble Musica Alta Ripa Zwischenmusiken: Werke von Heinrich Schütz, Maddalena Casulana, Giovanni Battista Chinelli, Hans Koessler und anderen.

Volkslieder in den Herrenhäuser Gärten

Am Ostersonntag lud die Stadt Hannover zum Osterspaziergang in die Herrenhäuser Gärten. Neben vielen kleinen Aktionen und Darbietungen war auch der Mädchenchor Hannover in einer kleinen Kammerchorbesetzung in den Gärten zu hören. Am Nachmittag waren die Sängerinnen im Großen Garten unterwegs und sangen an verschiedenen Orten heitere Volkslieder. Viele Leute blieben stehen, um den Klängen von Brahms und Mendelsohn zuzuhören. Schnell hatten sich die Mädchen eine eigene Fangemeinde ersungen, die ihnen bei strahlendem Sonnenschein „hartnäckig" durch den ganzen Garten folgte.

Tausend Jahre Musikgedächtnis

Der Mädchenchor Hannover unter Leitung von Gudrun Schröfel hat gemeinsam mit dem Knabenchor Hannover unter Leitung von Jörg Breiding eine CD zur Ausstellung „Tausend Jahre Musikgedächtnis 800-1800" der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover eingespielt. Die Herzog August Bibliothek bewahrt eine der bedeutendsten Musiksammlungen Norddeutschlands. Ausgewählte Handschriften und Drucke des Mittelalters und der frühen Neuzeit sollen bis zum 26. Februar 2012 zeigen, wie die Spannung zwischen der verklingenden Musik und ihrer Verewigung im Medium von Schrift und Buch überbrückt wird. Auf der CD-Einspielung sind Exponate der Ausstellung in den allermeisten Fällen in Ersteinspielung zu hören. Der Mädchenchor hat für diese Produktion weltliche und geistliche italienische Werke eingespielt.

Benefizkonzert für Japan

Ein Abend der Hoffnung: Das Benefizkonzert, das der ehemalige Chefdirigent des NDR, Eiji Oue, initiiert und durchgeführt hatte, war ein voller Erfolg! Der große Sendesaal des NDR war ausverkauft. Im Vordergrund stand neben den hochkarätigen Musik-Beiträgen der gute Zweck: Mehr als 24.000 Euro kamen zusammen und gingen direkt an die Aufbauhilfe Japan. Der Kartenerlös von 20 Euro pro Ticket wurde komplett den Opfern von Erdbebeben, Tsunami und Atomkatastrophe in Japan gespendet. Alle Musiker, darunter der Mädchenchor Hannover, spielten ohne Gage. Gespielt wurden unter anderem Werke von Bach, Mozart und Stücke aus Japans Volksmusik. Ein Abend der Hoffnung, der viele Menschen berührte.

Arbeit am Klangwunder

Ein hohes Lied auf die Chor- und Singschule des Mädchenchors Hannover: Der Klang und die Präzision sind das Ergebnis eines langjährigen differenzierten musikalischen Entwicklungsprogramms. In einer vierteiligen Serie zeigen wir, wie die Mädchen durch erfahrene Lehrer und Lehrerinnen in aufeinander aufbauender musikpädagogischer und stimmbildnerischer Arbeit das Niveau eines international renommierten Jugendchors erreichen. Georg Schönwälder leitet seit mittlerweile 36 Jahren den Nachwuchschor.

Serie
Teil I Vokale Grundstufe (Ausgabe 1/2009)
Teil II Vorklasse (Ausgabe 1/2010)
Teil III Nachwuchschor
Teil IV Konzertchor

Im Nachwuchschor beginnt nach den beiden Vorstufen die eigentliche Chorarbeit. Die Mitgliederzahl des Nachwuchschors schwankt zwischen fünfzig und siebzig, das Alter der Mädchen bewegt sich mit wenigen Ausnahmen zwischen 9 und 14 Jahren. Der Nachwuchschor probt an zwei Tagen in der Woche je zwei Stunden und organisiert zusätzlich eine kontinuierliche Stimmbildung für die Mädchen in kleinen Gruppen. Er erarbeitet Chorliteratur leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades, im Wesentlichen ausgerichtet auf das Darstellungsvermögen von Jugendlichen dieses Alters, teilweise aber auch aus dem Repertoire des Konzertchores und im Vorgriff auf spätere Aufgaben. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit sind regelmäßige kleinere selbstständige Konzertverpflichtungen zumeist im regionalen Bereich, zum Beispiel die Mitwirkung in Gottesdiensten und bei festlichen Veranstaltungen oder die Teilname an Chortreffen und Konzerten mehrerer Kinderchöre. Seit einigen Jahren singt der Nachwuchschor gemeinsam mit dem Konzertchor das Weihnachts- und Neujahrskonzert. Im September haben alle Chorgruppen gemeinsam sehr erfolgreich die Kammeroper „Didos Geheimnis“ auf die Bühne gebracht.

Die Zeit, die ein Chormitglied im Nachwuchschor verbringt, ist nicht genau festgelegt. Regelmäßig werden die fortgeschrittenen Mädchen überprüft und bei entsprechendem stimmlichen und musikalischen Entwicklungsstand in den Konzertchor übernommen. Dies geschieht in der Regel im Alter von etwa 13 Jahren, also in der Zeit, in der sich innere Einstellung und Lebensumstände eines jungen Menschen nicht selten gravierend ändern, so dass es natürlich vorkommen kann, dass Mädchen den Nachwuchschor verlassen, ohne in den Konzertchor überzuwechseln.

Herr Schönwälder, wie homogen ist die Gruppe, wenn Sie die Mädchen aus der Vorklasse übernehmen?
„Von homogen kann man da noch nicht wirklich sprechen, weil manche auch direkt bei uns einsteigen. Das heißt, die Erfahrung im mehrstimmigen Singen ist noch sehr unterschiedlich. Das macht den Großteil unserer Arbeit aus, allen Mädchen das mehrstimmige Singen zu vermitteln.“

Was heißt das praktisch, wie sieht ein Probennachmittag des Nachwuchschores aus?
„Wir machen echte Chorproben, üben die Stimmen ein, feilen an der Intonation und lernen, mit dem Text verantwortungsbewusster umzugehen. Im Unterschied zu den ersten beiden Ausbildungsstufen wird im Nachwuchschor die Stimme mehr gefordert, die Mädchen müssen deutlich mehr auf den Gesamtklang hören. Dazu kommt die jeweilige Stimmbildung in kleinen Gruppen.“>>

>> Die Mädchen sind mitten in der Pubertät – wie schwierig ist das in der Arbeit am Klangkörper?

„Das ist schon manchmal eine Herausforderung. Das ist ein Alter, in dem die Jugendlichen gern quatschen, wo sich Neigungen verändern. Dazu kommt die zum Teil sehr hohe Belastung durch die Schule. Umso schöner ist es, mitzuerleben, dass sie einerseits fröhlich sind und andererseits einen Anspruch an die eigene Leistung entwickeln."

Der Nachwuchschor ist die letzte Vorstufe vor dem Konzertchor. Wie sehr „schielen" die Jugendlichen bereits zu den Großen?

„Das Ziel „Konzertchor" wächst schnell, und das ist gut so. Nach durchschnittlich zwei Jahren bei uns sind die Mädchen soweit, dass sie in den Konzertchor wechseln können. Die langsame Aufbauarbeit ist sehr wichtig, aber sie sind dann so gut vorbereitet, dass sie im Konzertchor gut Fuß fassen können. Jedes Jahr fahren 25 Mädchen des Nachwuchschores im Sommer mit nach Frenswegen, da wird dieses Ziel natürlich noch intensiviert."

Gibt es Mädchen, bei denen Sie sofort wissen, dass sie einmal von Beruf Sängerin werden?

„Es gibt Mädchen, da hört man sehr früh, dass sie erfolgreich werden. Es gibt aber auch Überraschungen. Die stimmliche Entwicklung lässt sich nicht eindeutig voraussagen. Es gibt manchmal Mädchen, die jahrelang kaum auffallen. Und dann machen sie mit ihrer gesamten Persönlichkeit einen unglaublichen Enwicklungsschub.

Ich war erst vor wenigen Tagen beim Abschlusskonzert einer Gesangsstudentin, bei der lange nicht erkennbar war, dass sie diesen Weg würde gehen können."

Seit 36 Jahren betreuen Sie bereits den Nachwuchschor. Wie motivieren Sie sich immer wieder aufs Neue?

„Das ist nicht schwer. Es sind ja immer wieder neue Kinder! Ich kann hier mit Jugendlichen auf einer Qualitätsstufe arbeiten, wie ich das beispielsweise in der Schule nicht könnte. Es sind einfach besondere Momente, wenn entweder einzelne Stimmen eine besondere Leistung bringen, wo man sich mitfreuen kann, oder der gesamte Klangkörper. Die ungeheuere Begeisterung der Mädchen ist der größte Lohn, das hat sich in all den Jahren nicht verändert. Ich kann mich nur immer wieder bei den Mädchen bedanken."

Im Rampenlicht der Anerkennung steht naturgemäß immer eher der Konzertchor. Nervt das manchmal?

ZUR PERSON

Georg Schönwälder arbeitet an der Chor- und Singschule neben seiner Haupttätigkeit als Musiklehrer eines hannoverschen Gymnasiums. Die Leitung des Nachwuchschores liegt seit der Einrichtung dieser Chorstufe im Jahr 1975 in seinen Händen. Schönwälder, den im Chor alle einfach „Schorse" nennen, wurde in Laßbruch im Extertal geboren, hat sein Abitur in Rinteln gemacht und danach Schulmusik in Hannover studiert. Seine beiden Unterrichtsfächer: Musik und Mathematik. Schönwälder ist Vater von drei Kindern und liebt neben der Musik den Fußball. Früher spielte er selbst aktiv bei der Spielgemeinschaft Hannover 74.

„Nein. Wir empfinden uns immer auch als Teil der Leistung. Unsere Arbeit ist eine wichtige Voraussetzung für den späteren Erfolg. Wir sind ein Team, das seit vielen Jahren mit Respekt und Anerkennung zusammenarbeitet."

Wie sind Sie denn eigentlich damals zum Chor gekommen?

„Gudrun Schröfel war eine Studienkollegin von mir, wir haben gemeinsam in einem Chor gesungen. 1971 suchte der damalige Leiter des MCH, Ludwig Rutt, eine Streicherbesetzung zur Begleitung des Chores auf einer Konzertreise nach Berlin. In dem Zusammenhang hat mich Gudrun Schröfel, die damals Stimmbildnerin des Chores war, angesprochen, ob ich daran interessiert wäre. Natürlich wollte ich!"

Die nächste **Aufnahmeprüfung** für den Mädchenchor findet am Sonntag, 26. Februar 2012 von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 16 Uhr in der Aula des Kaiser- Wilhelm- und Ratsgymnasium Hannover (KWR) in der Seelhorststraße 52 statt. Nach erfolgreichem Vorsingen ist die feierliche Aufnahme der neuen Chormitglieder am Samstag, 10. März von 14 bis 15 Uhr in der Aula des KWR.

Ausdruck Eindruck Abdruck

Kolumne

Fast wäre es schiefgegangen für Walt Disneys Arielle und ihren Prinzen Eric. Schuld war – die Stimme. In falscher Gestalt und mit der von Arielle gestohlenen Stimme hätte die Meerhexe Ursula um ein Haar den Königssohn geheiratet. Ein Happy End gab's erst, als Arielle ihre Stimme wiederbekommen und Eric dadurch seine wahre Lebensretterin gefunden hat.

Unsere Stimme ist also ein mächtiges und wertvolles Instrument, und zwar eines, das man nicht in der Straßenbahn vergessen und das einem auch niemand stehlen kann – außer natürlich im Märchen oder im Zeichentrickfilm. Wir haben unsere Stimme immer bei uns, sie braucht keinen Koffer und keinen Kasten, wenn wir sie transportieren – und sie ist, Phasen von Erkältung und Heiserkeit mal ausgenommen, immer einsatzbereit: In der Schule, in der Kirche und – da sie wasserfest ist – auch unter der Dusche.

Viele Menschen haben eine schöne Stimme, und wenn sie sprechen oder singen, hört man ihnen gerne zu und bekommt, wenn es zu Herzen geht, sogar eine Gänsehaut. Nicht immer braucht es dafür eine besondere Ausbildung, aber oft wird durch Stimmbildung und Gesangsunterricht aus einer schönen eine gute oder manchmal sogar eine ausgezeichnete Stimme.

Ein Instrumentalist kann noch so eins geworden sein mit seiner Geige oder Flöte, seinem Horn oder Klavier: Es ist beinahe unmöglich, ihn allein an seinem Spiel im Stockdunkeln zu erkennen. Anders ist das bei Sängerinnen und Sängern, denn dank ihres individuellen Stimmklangs, ihres Timbres, hinterlassen sie eine Visitenkarte, die so unverwechselbar ist wie ein Fingerabdruck.

Doch zurück zu Arielle: Als echte Prinzessin mit wunderschöner Stimme hat sie sicher auch Gesangsstunden genommen. So konnte Arielle schließlich auch Arietten, also kleine Arien singen. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann werden vielleicht noch ganze Opern daraus.

Kerstin Peetz

»Ein Chorhaus ist wünschenswert.«

Ein Gespräch mit Dr. Sabine Schormann, Direktorin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

Frau Dr. Schormann, wie wichtig war es möglicherweise für Ihre eigene Entwicklung als Jugendliche, Teil eines Teams zu sein – vom Sportverein bis möglicherweise hin zum Chor?

„Ich habe bis in meine Studienzeit hinein aktiv Handball gespielt und in verschiedenen Chören gesungen. Beides hat mir nicht nur sehr viel Freude gemacht, sondern mich durchaus auch für mein ganzes Leben geprägt: Insbesondere beim Handball erfährt man, dass man – selbst wenn man als einzelner Spieler sehr gut ist, vielleicht sogar primus inter pares – nicht alleine gewinnen kann, sondern nur zusammen. Auf der anderen Seite macht ein gemeinsam errungener Sieg noch mehr Freude und bei Niederlagen, die nicht ausbleiben, kann man sich gegenseitig trösten."

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht der Mädchenchor Hannover für die Stadt, die Region, das Land Niedersachsen?

„Der Mädchenchor ist in meinen Augen eines der wichtigen kulturellen Aushängeschilder der Landeshauptstadt Hannover mit einer Ausstrahlung nach ganz Niedersachsen, wenn nicht darüber hinaus. Meine erste Begegnung mit dem Mädchenchor war übrigens kurz nach meinem Amtsantritt bei der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ein durch uns gefördertes Konzert: „Dido und Aeneas" in Herrenhausen. Danach war ich endgültig überzeugt davon, dass der Mädchenchor auf jeden Fall in unser Förderportfolio gehört."

Gibt es ein besonders beeindruckendes Erlebnis, an das Sie sich erinnern?

„Mein schönstes Konzerterlebnis mit dem Mädchenchor hatte ich im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage zum Thema „Die Nacht" im Kunstmuseum Celle. Das war ein Liegekonzert – sprich als Zuhörer lag man im Liegestuhl quasi inmitten des Mädchenchores, der in wechselnden Formationen um einen herum wandelte und zum Teil solo, zum Teil im Duett oder Quartett, zum Teil auch als Chor romantische Lieder zur Nacht sang. Das war unglaublich berührend und sinnlich, da die wunderbaren Stimmen der jungen Sängerinnen den Raum sehr warm erfüllten und viel Platz zum Träumen ließen."

Sie selbst gehören als Direktorin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung zu den wichtigsten Förderinnen kultureller Projekte in Niedersachsen – warum ist Kulturförderung aus ihrer Sicht für eine Gesellschaft wichtig?

„Die Niedersächsische Sparkassenstiftung ist bereits bei ihrer Gründung im Jahr 1985 angetreten, die kulturelle Infrastruktur im Lande Niedersachsen zu verbessern. Uns war und ist wichtig, dass Kultur ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist, des Lebens einzelner Menschen und des Zusammenlebens. Kultur öffnet Horizonte, lädt zur Diskussion ein, führt zusammen, macht Freude, bringt den Einzelnen und die Gesellschaft weiter. Unsere Arbeit beruht auf drei Säulen: Die mittlere und haupttragende ist die Unterstützung regionaler Stärken: dazu gehört auch die Unterstützung ausgewählter Konzertvorhaben des Mädchenchores. Darüber hinaus wollen wir gezielt Projekte voranbringen, die für die Wahrnehmung Niedersachsens als

Kulturland entscheidend sind. Und wir fördern „Leuchttürme", die über Niedersachsen hinausstrahlen. Auch das trifft auf den Mädchenchor zu."

Das Chorhaus in der Christuskirche gehört zu den großen Visionen der beiden hannoverschen Jugendchöre. Wie realistisch ist eine Umsetzung aus Ihrer Sicht?

„Ein gemeinsames Chorhaus für Mädchenchor und Knabenchor, das Raum bietet für alle und über das eigene Arbeiten hinaus auch Kooperationen befördert, ist aus unserer Sicht sehr wünschenswert. Angesichts des großen Einsatzes und Engagements vieler Beteiligter in den unterschiedlichsten Positionen und auf unterschiedlichsten Ebenen, bin ich recht optimistisch, was eine Realisierung betrifft. Denn wo es einen wirklich festen Willen gibt, findet sich meiner Erfahrung nach auch ein Weg …"

Ein Sommermärchen mit viel Gefühl

Drei Abende hintereinander ist der Saal in der Galerie Herrenhausen im September ausverkauft: der Mädchenchor Hannover zeigt „Didos Geheimnis". Solisten, Konzertchor, Nachwuchschor und die Vorklasse überzeugen gemeinsam mit ihrem Können – singend und schauspielernd. Eine starke Leistung.

Wer sich am letzten Samstag im August 2011 frühmorgens in der Nähe des Galeriegebäudes Herrenhausen aufhält, wird Augenzeuge einer anscheinend nicht enden wollenden Autokarawane, bei der die Fahrzeuge jeweils kurz stoppen, ein oder mehrere Mädchen, mit Rucksäcken und Pausenbroten bestückt, aussteigen lassen und Richtung Parkplatz davon fahren: Durchlaufprobe für Didos Geheimnis. Eltern müssen heute draußen bleiben, um jede Ablenkung von den Kindern und Jugendlichen fernzuhalten.

Punkt 10 Uhr sind mehr als 200 Mädchen aller Altersklassen versammelt und bereit für das große gemeinsame Abenteuer. Die Stimmung vibriert nahezu vor Konzentration. Seit April wurde an zahlreichen Wochenenden intensiv gemeinsam gearbeitet, heute muss es als Ganzes funktionieren. Wenn Gudrun Schröfel spricht, ist es mucksmäuschenstill im Konzertsaal. Alle, ob Klein oder Groß, sind ganz Ohr. In nicht einmal einer Woche soll bereits die Generalprobe vor großem Publikum stattfinden.

Die neue Kammeroper stammt von Andreas N. Tarkmann, der heute in der ersten Reihe sitzt, gleich neben Georg Schönwälder, dem Leiter des Nachwuchschors. Eberhard Streul hat das Libretto geschrieben. Eigens für den vielfach preisgekrönten, international renommierten Chor haben bereits >>

Gekonnt gab Neele Kramer (Mezzosopran) in Didos Geheimnis die Zicke Klara. Hier mit ihren Verbündeten Linda (Francisca Prudencio, Sopran) und Anna (Lena Kutzner, Mezzosopran).

Meike Leluschko (Sopran) als Daphne wird Opfer der Intrige.

> Ich wollte, dass die jungen Leute Gelegenheit haben, auch Musiktheater zu machen. Eine Bühnenaufführung, bei der sie spielen und singen, was eine wirklich große Herausforderung ist.
>
> *Gudrun Schröfel,*
> *Leiterin Mädchenchor Hannover*

>> Größen wie Arvo Pärt, Petr Eben oder Manfred Trojahn komponiert. Die jetzige Geschichte greift Henry Purcells „Dido und Aeneas" auf, die der Mädchenchor Hannover bereits 2002 am selben Ort mit viel Erfolg aufgeführt hat. Nicht nur musikalisch, auch inhaltlich hat Tarkmann dem Stück eine Modernisierung gegeben, die zum Mädchenchor passt. Kulturkritiker Christian Schütte vom Online-Musiktheatermagazin „Opernnetz" wird wenige Tage später davon folgendermaßen schwärmen: „Es ist nicht nur eine Oper, die von jungen Mädchen handelt – es ist vor allem eine Oper, die für junge Mädchen gemacht ist. Diesem Zweck entsprechend hat Tarkmann eine einleuchtende und eingängige, ganz auf die Erfordernisse der Aufführungsbedingungen zugeschnittene Musik geschaffen."

Nach kurzem Aufwärmen geht es an diesem frühen Samstagvormittag ohne Umschweife los: Die ersten Mädchen ziehen von links und rechts auf die in der Raummitte quer stehende Bühne. Was eben noch kleine Mädchen in Leggins, Jeans oder bunten T-Shirts waren, wird nahtlos zum Kinderchor, der im Prolog die Geschichte der Oper auf der Bühne ankündigt. Auftritte und Abgänge dieses und auch späterer Bilder führen direkt an den aufgestellten Stuhlreihen vorbei, die Zuschauer werden mittendrin sitzen. Der besondere Schachzug von Choreograph Milos Zilic wird auch Rainer Wagner, Kulturkritiker der HAZ, nach der Premiere absolut überzeugen: „Das Ergebnis wurde mit Spannung erwartet – und es begeisterte bei der Uraufführung im Herrenhäuser Galeriegebäude. Klanglich perfekt, rhythmisch federnd und szenisch

lebendig, schon da Choristinnen mehrfach durch den Raum wanderten, entfaltete sich die Kammeroper als weiter Bogen."

Von Chaos, Kichern oder Unruhe findet sich bereits bei der Durchlaufprobe im Saal keine Spur. Ernsthaft und von Begeisterung für die Sache getragen, spielen und singen die Kinder und Jugendlichen die 22 Szenen nahtlos durch. Man vergisst beinah, dass hier neben den hochkarätigen Solistinnen auch achtjährige Mädchen unter den Künstlern sind, die gemeinhin eher als konzentrationsschwach und wenig belastbar gelten. Choreograph Milos Zilic erinnert die kleinen Sängerinnen aus der Vorklasse sicherheitshalber noch einmal daran, dass es auch bei der Aufführung keine Rückzugsorte gibt, also volle Konzentration in jedem Moment auf der Bühne gefragt ist: Kein Griff zur Festtagsfrisur, kein verträumter Blick zur Oma in der ersten Reihe oder ein Kratzen am Hinterkopf. Keine Sorge, die Mädchen transportieren Freude, Neid oder Intrige im schauspielerischen Teil, als sei auch dies selbstverständlicher Part ihrer Chorarbeit.

Eine Woche später werden die Kritiker unter anderem schreiben: „Gudrun Schröfel hat den Mädchenchor zu einem wahrlich beeindruckenden Klangkörper geformt. Die besondere Herausforderung, das Singen mit Spiel zu verbinden, scheint das noch zu beflügeln …" oder „… Die sängerischen

Die Kammeroper „Didos Geheimnis" soll 2012 bei den KunstFestSpielen Herrenhausen erneut aufgeführt werden.

Qualitäten des Chors und die sorgfältige Arbeit seiner Leiterin Gudrun Schröfel, Vizepräsidentin der Hochschule für Musik und Theater Hannover, sind bekannt; diese Aufführung ist in Stimmführung und Artikulation einmal mehr Spitzenklasse." (Jörg Worat, Kreiszeitung)

Nach knackigen zweieinhalb Stunden und einer kurzen Pause für mitgebrachte Brote und Getränke ist für heute die Durchlaufprobe geschafft. Erschöpft? „Ja." Aber viele Gesichter strahlen bereits tiefe Zufriedenheit aus. Man hat gespürt, es wird funktionieren. „Mir macht es Spaß, weil wir nicht nur singen, sondern auch schauspielern", flüstert eins der rund 60 Mädchen des Nachwuchschors begeistert, denn am Pult bedankt sich Gudrun Schröfel gerade noch bei allen für diese grandiose Leistung. Sie hat bereits erlebt, worauf das Publikum noch knapp eine Woche warten muss: „Die können alles! Die Leistungsgrenze, die sehe ich gar nicht mehr …"

Prof. Andreas N. Tarkmann am Klavier.

Leidenschaft fürs Leben

Professor Andreas N. Tarkmann ist als vielseitiger Komponist in den verschiedensten musikalischen Gattungen erfolgreich. Er schrieb die Kammeroper „Didos Geheimnis" als Auftragswerk für den Mädchenchor Hannover und erklärt, warum er sich in der Auswahl des Stoffes ausgerechnet für Henry Purcells Oper „Dido und Aeneas" entschieden hat.

Vor mehr als dreihundert Jahren, 1689, schrieb Henry Purcell seine Oper „Dido and Aeneas" für ein englisches Mädchenpensionat. Dort wurde sie auch aufgeführt. Dieses knapp einstündige Werk verbindet in einer ganz besonderen Konzentration großartige Musik mit einer dramatisch-wirkungsvollen Geschichte, in deren Verlauf Hexenhass die Liebe der Königin Dido zu Prinz Aeneas zerstört.

Purcells Meisterwerk hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Renaissance erlebt, so dass es vielen Musikliebhabern bekannt sein dürfte. Das hat uns wiederum ermutigt, diese Geschichte und ihre Uraufführungsbedingungen mittels einiger dramaturgischer Kunstgriffe in die heutige Zeit und in das Milieu einer musikalischen Elitegemeinschaft zu übertragen. Dabei sind die Parallelen zum „Dido and Aeneas" – Original durchaus mehrschichtig: während sich die Chormädchen in unserer Oper mit großem Eifer den Proben der Purcell-Oper widmen, weil sie sich einen Wettbewerbs-Preis erhoffen, handeln die jungen Hauptdarstellerinnen – quasi schicksalhaft – in den gleichen unglückseligen Konstellationen des Originals.

Wie die drei Hexen in „Dido and Aeneas" weben die Schülerinnen Klara, Anna und Linda ein Netz aus Intrigen und Untaten, um die Liebesbeziehung ihrer Mitschülerin Daphne zu René, dem Sohn des Internatgärtners, zu zerstören. Und genau wie Dido und Aeneas in der Purcell-Oper ist das bedrohte Liebespaar bei uns diesem Frevel schutzlos ausgeliefert.

So spiegelt das Libretto von Eberhard Streul die dramaturgischen Achsen des barocken Originals und transferiert sie in unsere Geschichte von „Didos Geheimnis", einer ernsten Geschichte ohne Happy-End, in der Themen wie Gemeinschaftsgefühl, Konkurrenzdruck und Mobbing eine zentrale Rolle spielen.

Da ich als Komponist kein „Neutöner" bin und tonale Bezüge ein Wesenszug meiner musikalischen Sprache sind, fiel den jungen Sängerinnen der Einstieg in die Musik von „Didos Geheimnis" nicht schwer. Denn neben den hohen Ansprüchen an Inspiration und dramatischer Wirksamkeit, verfolgt dieses neue Werk natürlich auch pädagogische Ziele: es soll einem jungen Ensemble ausgezeichnete Möglichkeiten an szenisch-musikalischer Darstellung bieten, ohne es dabei mit den exorbitanten Schwierigkeiten zu belasten, die Neue Musik des öfteren an die Ausführenden stellt. Vielmehr sollen die stimmlich-musikalischen Anforderungen in einem sinnvollen Verhältnis zu ihrer Wirkung stehen und somit gewährleisten, dass die Begegnung mit dem Bühnenphänomen Oper für alle Beteiligten eine Leidenschaft fürs Leben werden kann – das Publikum mit eingeschlossen.

Andreas Tarkmann

Gemeinsam fliegen lernen

Milos Zilic ist von Haus aus Tänzer und seit 1995 Inspizient an der hannoverschen Oper. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet Zilic immer wieder als Choreograph und Regisseur mit dem Mädchenchor Hannover zusammen. Um die Opernaufführung am ungewöhnlichen Ort – der Galerie Herrenhausen – zum Erfolg zu machen, war er als Choreograph von „Didos Geheimnis" diesmal besonders gefordert.

„In diesem Sommer ist mein Urlaub ein wenig zu kurz gekommen", schmunzelt Milos Zilic. Kein Wunder, hat der Choreograph doch mehr als ein Jahr lang Stunde um Stunde in seiner Freizeit an der Umsetzung von „Didos Geheimnis" in der Galerie Herrenhausen gebrütet.

Das Galeriegebäude, ein langer Schlauch, bietet in seiner barocken Üppigkeit zwar einen würdigen Rahmen, ist als Bühne aber schwierig bespielbar und akustisch eher problematisch. „Am Anfang war ich absolut gegen die Querbespielung des Saals. Ich bin ein 100-Prozent-Theater-Mensch, für mich muss bei einer solchen Inszenierung einfach alles stimmen!"

Am heimischen Computer hat der ehemalige Tänzer der Staatsoper Hannover Szene für Szene durchgespielt, denn es ist kein Pappenstil, die Auf- und Abgänge eines Chores mit mehr als 200 Mädchen sinnvoll in Szene zu setzen und dabei auch noch alle praktischen Bestimmungen von Brandschutz bis zur optimalen Sicht des Publikums zu berücksichtigen. Und so wurde schließlich der Bühnenaufbau in der Mitte des Saales platziert und die Zuschauer saßen von beiden Seiten drum herum. Ein längliches Podest, darauf zwei bewegliche, raumteilende Elemente, viel mehr brauchte es nicht für Milos Zilic, den Chor und die Solisten zu einer klaren szenischen Lösung.

Jede Szene hat Zilic vorab mit kleinen Figuren nachgestellt und fotografiert.

Choreograph Milos Zilic liebt die Begeisterungsfähigkeit junger Menschen.

„Ich hatte bereits ein halbes Jahr lang an der Aufführung gearbeitet, bevor ich die Mädchen das erste Mal traf", schildert Zilic den Auftakt der gemeinsamen Proben im April in Herrenhausen. Er hatte jedes Bild der Kammeroper mit Playmobil-Figuren auf einer Miniaturbühne nachgestellt und fotografiert. „Das fanden die Mädchen toll und sie haben sich sofort anstecken lassen. Ich denke, Menschen spüren, wie ernst man selbst an so etwas herangeht. Es herrschte eine unglaubliche Intensität, alle wollten diese Riesenaufgabe schaffen." Dabei war es natürlich besonders für die Kleinen wirklich schwierig: Singen, tanzen und dann auch noch Texte in englischer Sprache.

Aber Zilic schaffte eine Atmosphäre des Vertrauens, fand den richtigen Ton, erreichte die Kinder und Jugendlichen: „Die Mädchen sind stimmlich extrem gut geschult und sehr gut vorbereitet", erzählt Milos Zilic, „aber in der spielerischen Umsetzung muss sich jeder erst einmal zum ‚Affen' machen, das gehört dazu." Der Choreograph arbeitet auch in anderen Lebensbereichen viel mit jungen Leuten, so hat er beispielsweise einst die Squash-Jugend Langenhagen bis in die Bundesliga gebracht. „Jugendliche sind so unglaublich begeisterungsfähig, das ist toll", resümiert der 61-Jährige, „aber die Sicherheit, dass es funktionieren wird, die hat man nie." Und so stand nach kurzer intensiver Probenzeit das, was Publikum und Kritiker begeistert hat: Didos Geheimnis. „Ein Opernkollege hat zu mir gesagt, ‚Du hast die Mädchen zum Fliegen gebracht', das war der schönste Lohn!"

Eine singuläre Chance

Hinter der künstlerischen Arbeit mit den Mädchen im Chor stehen immer auch engagierte Eltern, ohne deren Hilfe kleine und große Erfolge auf der Bühne nicht denkbar wären. Ein „Hintergrund"-Bericht.

Als Katharina Held knapp drei Jahre alt war, hat sie immer gemeinsam mit Mama Johanna den großen Bruder Florian von der Probe des Knabenchors abgeholt. Verzückt hing die Kleine dann vor der Glasscheibe des Probenraums und war vom Anblick der singenden Knaben kaum wegzuholen. „Damals hat sie schon mit tiefer Inbrunst gesagt, ‚Mama, ich will auch in den Knabenchor!'", erzählt Johanna Held heute fröhlich.

Aus der Karriere im Knabenchor ist für die Jüngste der Helds natürlich nichts geworden. Aber mittlerweile ist Katharina 16 Jahre alt und gehört nach achteinhalb Jahren Mädchenchor heute dort bereits zu den Ältesten. Die Leidenschaft fürs Singen ist seitdem ungebrochen. „Kathi kann sich im Moment sogar sehr gut vorstellen, nach dem Abitur Gesang zu studieren. Aber bis dahin ist ja noch ein wenig Zeit", ergänzt der Vater Thomas Held. Wie groß ihr Talent ist, hat die 16-Jährige erst jüngst beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" unter Beweis gestellt. Mit schwierigen Stücken von Aribert Reimann und Georg Friedrich Händel hat sie sich in Neubrandenburg einen zweiten Preis ersungen.

„Wir sind heilfroh, dass wir damals diesen Schritt gemacht haben, sie beim Mädchenchor Hannover anzumelden. Es gibt in Deutschland keinen vergleichbaren Mädchenchor, der auf so hohem Niveau arbeitet. Die Ausbildung, die sie bei Gudrun Schröfel und dem gesamten Team wie Georg Schönwälder und Swantje Bein von klein

> Der Chor hat unserer Tochter in allen Bereichen mehr als gut getan.
>
> *Johanna Held*

auf erhält, ist exemplarisch", schwärmt Thomas Held. Er selbst ist Solo-Fagottist im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover und hat neben dem Vaterblick auch das musikalisch geschulte Ohr.

Thomas Held hat bei seiner beruflichen Arbeit unter anderem auch den Leiter des legendären Windsbacher Knabenchors, Karl-Friedrich Beringer, kennen gelernt und vergleicht: „Der Mann ist genial, aber eben auch ein Besessener. In den Proben wird dort zum Teil eine sehr deutliche Sprache gesprochen. Dass auch eine andere Arbeitsweise große Erfolge erzielen kann, sieht man an der eher zurückgenommenen Art von Gudrun Schröfel. Mit extrem viel Geduld und langem Atem vermittelt sie den Mädchen Spaß auch an den schwierigsten Musikstücken und schafft es, dass diese mit Begeisterung auch das sprödeste Zeug erarbeiten. Da wird sehr konzentriert in freundlicher Atmosphäre gearbeitet." Johanna Held ergänzt selbstkritisch: „Wir sind beide Musiker, ich spiele Bratsche im Niedersächsischen Staatsorchester. Aber wir haben keinen Draht gefunden, unserer Tochter selbst etwas zu zeigen. Kathi ist immer anfangs sehr skeptisch und schnell ablehnend. Aber Frau Schröfel ist für sie eine starke Autorität geworden. Bei ihr fühlt sich Katharina absolut ernst genommen."

Der Mädchenchor Hannover sei für ihre Tochter ein Geschenk und von zentraler Bedeutung in ihrer Ausbildung. Dazu komme das Aufgehobensein in einer großartigen Gemeinschaft, wo keiner außen vor stehe. „Katharina hat keine Schwestern, nur ihre beiden großen Brüder. Da ist der Mädchenchor auch für ihre soziale Entwicklung eine perfekte Ergänzung. Bei so vielen Gleichaltrigen finden sich immer Gesprächspartner und Freundschaften", beschreibt Johanna Held die wichtige Instanz im Leben ihrer Tochter.

Natürlich sehen die beiden, dass ihre Familienstruktur vielleicht manches in der praktischen Umsetzung leichter gemacht hat, als das möglicherweise in anderen Familien der Fall ist. Da beide Elternteile Orchestermusiker sind, findet das Familienleben jeden Tag statt und ist nicht auf das Wochenende festgelegt. In der Kinderbetreuung haben sich die beiden flexibel abgewechselt. Und statt Katharina dreimal die Woche zu verschiedenen Freizeitbeschäftigungen zu kutschieren, wird diese mittlerweile sechs Stunden pro Woche beim Mädchenchor bestens ausgebildet.

Selbst Musiker, wissen die Eltern natürlich, dass Singen auf höchstem Niveau auch viel Training bedeutet. Schließlich sind vergleichbare Chöre meistens Internatschöre. Singen im Mädchenchor Hannover ist >>

Bei Katharina Held arbeiten Chor, Schule und Elternhaus zusammen, um Dinge möglich zu machen.

>> aus ihrer Sicht kein beliebiges Freizeitvergnügen, sondern auch die Pflicht, wenn man ein Teil dieses wunderbaren Klangkörpers sein will, regelmäßig an den Proben teilzunehmen. „Es gibt genug andere Hobbys, für die man sich entscheiden kann", erklärt Thomas Held leidenschaftlich, „aber das sollten sich alle Eltern der Mädchen ins Stammbuch schreiben: Hier wird ihren Kindern etwas ganz Besonderes geboten."

Der Mädchenchor hat Katharina aus Sicht der Eltern in allen Bereichen mehr als gut getan. Ihre geschulte Konzentrationsfähigkeit und ihr mittlerweile sehr ausgeprägtes Vermögen, Texte zu lernen, helfen ihr auch in allen anderen Schulfächern. Und wo immer die Zeit mal knapp wird, trifft die Familie auf viel Verständnis von Schule und Co. So hatte Katharina beispielsweise in ihrer Zeit im Nachwuchschor mittwochs eigentlich sehr lange Schule. Doch die Herschelschule machte ein Zugeständnis und Kathi durfte jeden Mittwoch eine Viertelstunde früher aus dem Unterricht, so dass ihre Eltern sie pünktlich zur Chorprobe bringen konnten.

Auch kollidieren immer wieder mal Chor- und Schultermine, aber da finden sich unter Zusammenarbeit aller Beteiligten Lösungen: So standen beispielsweise zeitgleich die Schulabschlussfahrt der 10ten Klasse nach Rügen und eine CD-Produktion des Mädchenchors an. Katharina wollte nichts von beiden verpassen. Kurzerhand tauschten die Eltern ihre Dienste und machten sich auf den Weg nach Rügen. Durch die Rückfahrt mit dem Auto war Katharina auch bei der Choraufnahme pünktlich zur Stelle.

„Wir sind leider keine Vororthilfe für den Chor, weil wir doppelt berufstätig sind, aber ansonsten versuchen wir alles möglich zu machen", beteuern beide einmütig. Zu viel Stress fürs Kind? „Quatsch, Kathi weiß selbst, warum die Mädchen solange proben. Sie identifiziert sich absolut mit dem Chor." Als sie im vergangenen Jahr am Flughafen standen, um ihre Tochter nach der Estlandreise des Chors abzuholen, konnten sie zufällig hören, wie andere Reisende vom bezaubernden Gesang im Flugzeug schwärmten. Die Begeisterung der Mädels hatte auch über den Wolken keine Grenzen gekannt …

» Zuviel Stress fürs Kind? Quatsch. Sie identifiziert sich absolut mit dem Chor. «

Johanna und Thomas Held

„Bis jetzt hatten unsere Kinder keine Null-Bock-Phasen, weil ihnen Projekte geboten wurden, bei denen sie gelernt haben, dass Anstrengung lohnt", sagen Johanna und Thomas Held.

In der Rückschau empfinden Helds ihre Elternzeit durchaus als stramme Zeit, die beide richtig gefordert habe. Aber die Resultate stimmen sie froh: „Bis jetzt hatte keins unserer drei Kinder so eine richtige Null-Bock-Phase. Das hat ganz sicher auch damit zu tun, dass ihnen jeweils in ihrer Jugend so tolle Projekte geboten wurden, bei denen sie gelernt haben, dass sich Anstrengung lohnt." Als Druck habe ihre Tochter beispielsweise den Chor niemals empfunden. Sie sei da mit aller Leidenschaft rein gewachsen. Und die Erwartungshaltung wachse natürlich mit. Tolle Reisen oder CD-Produktionen seien für Katharina heute beinahe selbstverständlich. „Wir wissen zu schätzen, dass der Chor eine absolut singuläre Chance für unsere Tochter ist …", fasst Thomas Held zusammen.

Zurzeit macht Katharina allerdings ein Jahr Chorpause. Als Austauschschülerin lebt und lernt sie seit einigen Wochen in der Cedar Cliff Highschool in Camphill, Pennsylvania. Pause vom Singen? „Auf keinen Fall! Glücklicherweise hat die amerikanische Highschool auch einen sehr guten Kammerchor." Mittlerweile gehört sie dort bereits zum Gesangsoktett und genießt die Auftritte. Dank sozialer Netzwerke wie „Facebook" ist es nicht schwierig, Kontakt zu den Chormädchen in der Heimat zu halten. Und zwischendurch chattet sie auch per Skype mit ihrer Chorleiterin Gudrun Schröfel in Hannover.

> Katharina hält per E-Mail intensiven Kontakt zu ihren Freundinnen aus dem Chor. Sogar mit der Chorleiterin hat sie aus den USA schon geskyped.
>
> *Johanna Held*

Denn eins hat die 16-Jährige durch den Blick von außen bereits gelernt: Vergleichbar ist der Schulchor mit „ihrem" Mädchenchor auf keinen Fall. Die dynamische Bandbreite, die elastische Tongestaltung und die tolle Art, Musik zu machen, machen aus dem Mädchenchor Hannover etwas ganz Besonderes. Nicht umsonst hat der Chor mehrfach den ersten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb abgeräumt. Und dass ihre Freundinnen mit „Didos Geheimnis" gerade wieder einmal wie selbstverständlich die schwersten Sachen mit Leichtigkeit umgesetzt haben, überrascht Katharina und ihre Eltern überhaupt nicht. Nach dem Jahr Auszeit will Katharina unbedingt wieder an ihre Chorarbeit anknüpfen – und durch die Zeit in Amerika wird sie danach sogar ein Jahr länger im Mädchenchor Hannover bleiben können.

Durchstarten, bitte!

Zahlreiche ehemalige Mitglieder des Mädchenchores Hannover sind heute etablierte Sängerinnen an deutschen Opernhäusern. Katja Pieweck oder Ania Vegry, die Ende November die Susanna in Mozarts Figaro an der hannoverschen Oper singen wird, sind nur zwei prominente Beispiele. Eine der jüngsten Erfolgsgeschichten heißt Neele Kramer. Mit 25 Jahren gehört sie bereits zum Ensemble der jungen Oper Hannover und hat auch in „Didos Geheimnis" als Solistin überzeugt.

Mit der Zicke „Klara", die sie in „Didos Geheimnis" gespielt hat, hat Neele Kramer privat wenig gemein. Fröhlich und aufgeschlossen präsentiert sie sich trotz Termindrucks im Gespräch. Ihre großartigen Leistungen auf der Bühne – ob bei „The Beggar's Opera", als Dorabella in Mozarts „Cosi fan tutte" an der Musikhochschule oder im Sommer in Herrenhausen. Bei den Verantwortlichen des Mädchenchors ist niemand wirklich überrascht, schließlich hat man ihren Weg elf Jahre lang im Chor intensiv begleitet. Kramer selbst macht sehr deutlich, wie wichtig diese Wurzeln für sie und ihren Lebenslauf sind: „Ohne den Mädchenchor hätte ich niemals Operngesang studiert, weil ich gar nicht auf diese Idee gekommen wäre."

Einst hatte die Mezzosopranistin wenig mit der Oper am Hut, doch das hat sich gründlich geändert: Der Beginn ihrer musikalischen Laufbahn liegt weit zurück. Angefangen hat alles im Alter von acht Jahren im Kinderchor Fuhrberg. 1996 hat sie dann an der jährlich ausgeschriebenen Aufnahmeprüfung des Mädchenchors Hannover teilgenommen und bestanden. Georg Schönfelder erinnert sich gern an ihre Zeit im Nachwuchschor: „Bei der Entwicklung innerhalb des Chores war bei ihr schnell deutlich zu erkennen, dass sie einmal eine gute Sängerin wird. Auffällig war vor allem ihr Talent, spielerisch zu überzeugen!" Elf Jahre war Neele Kramer Teil der großen Chorgemeinschaft und schwärmt heute über die für sie schöne

Zeit: „Ich habe da Freundschaften geschlossen, die bis heute sehr wichtig für mich sind." Mit dem Mädchenchor konzertierte sie in Kanada, Italien, Norwegen und unternahm ausgedehnte Deutschland-Reisen. Zudem standen zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe auf dem Programm. „Neele Kramer war eine äußerst zuverlässige und sehr leistungsstarke Chorsängerin, so dass ich ihr sehr bald auch Soloaufgaben übertragen konnte. Wirklich beeindruckend spielte sie die Hauptrolle in Alfred Koerppems Virgilius, absolut professionell", schwärmt auch Gudrun Schröfel, Chorleiterin des Mädchenchors Hannover, von der 24-Jährigen, die sie auch in den Vorbereitungen zur Aufnahmeprüfung an der hannoverschen Musikhochschule begleitet hat.

Das frühere Chormädchen Katja Pieweck ist seit 1999 Mitglied der Hamburgischen Staatsoper. Sie hat sich europaweit einen Namen als Opern- und Konzertsängerin gemacht.

2006 hat Neele Kramer ihr Studium Diplomoperngesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover aufgenommen, zunächst in der Gesangsklasse von Prof. Christiane Iven, später von Prof. Dr. Peter Anton Ling. Seit 2010 ist sie im Ensemble der „Jungen Oper" und sammelt reichlich Erfahrung auf der großen Bühne. „Wenn ich heute auftrete, zehre ich aus der Chorzeit. Durch die Chorerfahrung bin ich in vielen Dingen gut geübt. Was macht der Dirigent, was machen die anderen?", erzählt die 25-Jährige. Disziplin, Zuverlässigkeit, intensive individuelle Förderung und eine Bandbreite im Repertoire. Alles Dinge, die Neele Kramer aus ihrer Chorzeit mitgenommen hat.

„Ich habe mich sehr gefreut, sie für die Hauptrolle in Didos Geheimnis gewinnen zu können. In ihrem Alter ist sie schon eine sehr professionelle Sängerpersönlichkeit", schildert Gudrun Schröfel. Bis heute will sich Neele Kramer aber nicht allein auf Klassik festlegen lassen. Die Begeisterung dafür habe sich im Chor immer direkt über die Stücke erschlossen. „Ich höre auch heute nicht nur Klassik, wenn ich zuhause bin." In ihrer Zeit als Chormädchen hat Neele Kramer daneben auch viel Theater gespielt und in AGs ihrer Schule mitgemacht. „Heute bleibt neben Studium und Auftritten leider wenig Zeit für anderes. Aber die Klassik ist weiterhin nicht mein einziges Hobby." Was sie den jungen Mädchen im Chor mit auf den Weg geben möchte? „Einfach der Musik im Leben einen festen Platz geben."

Für Nicola Tiggeler war die Zeit im Mädchenchor Hannover ein wichtiger Schritt zur Bühne. Heute ist sie eine gefragte Schauspielerin.

Ania Vegry singt am 26. November die Susanna in „Le Nozze Di Figaro" an der Staatsoper Hannover. Auch die gebürtige Londonerin erhielt ihren ersten Gesangsunterricht im Mädchenchor Hannover bei Gudrun Schröfel.

Die Konzertreise wurde zum Siegeszug durch Frankreich und Belgien: Die Mädchen präsentierten die Chorwerke mit Leidenschaft und tiefgängig wie hier beim bejubelten Konzert in Chimay.

Vive la France!

Der Mädchenchor Hannover absolvierte in den Herbstferien eine erfolgreiche Konzerttournee. Chorleiterin Gudrun Schröfel zieht Bilanz.

Vom 14. bis zum 27. Oktober konzertierte der Chor auf Einladung von „A Choeur Joie" in St. Niklaas, Gent, Sombreffe, Nancy, Lyon, Bordeaux, Vannes, Le Havre und Chimay. Alle Konzerte waren hervorragend besucht, die in Nancy, Lyon, Bordeaux und Vannes gar ausverkauft.

Aus einem umfassenden Sammelprogramm mit Werken von Johann Adolf Hasse, Johannes Brahms, Robert Schumann, Felix Mendelssohn-Bartholdi, Gioacchino Rossini, Engelbert Humperdinck, Hans Kössler, Max Reger, Gustav Holst, Ernst Křenek, Benjamin Britten, Arvo Pärt, Brett Dean und Cole Porter hatten die Veranstalter an den jeweiligen Orten ein variantenreiches Programm ausgewählt. Die Zuhörer zeigten sich begeistert von der künstlerischen Qualität des Chores und seiner immer wieder wechselnden Solistinnen. Die elf- bis 19-jährigen Mädchen präsentierten dem Publikum die stilistisch vielfältigen Chorwerke mit jugendlicher Leidenschaft, ausdrucksstark und tiefgängig.

Einige französische Dirigenten, die den Proben des Chores beiwohnten, bescheinigten den Mädchen Talent, Ehrgeiz und Gestaltungskraft und waren sehr angetan von dem Engagement der jungen Musikerinnen.

Im Chor herrschte allen Reiseanstrengungen zum Trotz eine wunderbare Atmosphäre, die Älteren übernahmen soziale Verantwortung für die Jüngeren, so dass die heterogene Altersstruktur sich sehr positiv auf die Gesamtstimmung auswirkte. Künstlerisch und menschlich war es eine beglückende Reise. Wir danken allen Förderern, die diese Reise ermöglicht haben, von ganzem Herzen!

Gudrun Schröfel

Powertour auf Französisch

Ein Tourbericht aus Sicht der Teilnehmerin Constanze Schönermark.

3692 Kilometer, 12 Städte, 9 Konzerte, 53 Mädchen, 4 Begleiter, 1 Busfahrer.

So sah die Konzertreise nach Frankreich vom 17. bis 27. Oktober aus. So gut wie jeden Tag waren wir in einer neuen Stadt mit einer anderen Familie, mit der eine Verständigung nicht immer leicht war. So kam es dazu, dass wir mit Händen und Füßen zu sprechen versuchten und es bei der einen oder anderen zu lustigen Missverständnissen kam (Merke: Müde ist nicht gleich schüchtern!!).

Die meiste Zeit verbrachten wir aber im Reich unseres lieben Kay, der uns sicher von einer in eine andere Stadt brachte, über Autobahnen, aber auch durch kleinste Gassen in noch winzigere Einfahrten, die für den Bus viel zu klein schienen. (Bravo!) Der Bus war unsere zweite Heimat. Wir schliefen, aßen und lebten in dem Bus!

Die Zeit vor den Konzerten nutzten wir zum Soundcheck und vor allem dazu, uns

an das jeweilige Instrument zu gewöhnen, mit dem Andrea Schnaus-Jantzen kämpfte, um uns möglichst gut zu begleiten, wie sonst auch immer. Sie musste viel aushalten! Von E-Pianos über Chor-Orgeln gab es alles und auch das eine oder andere mal die Aussage: „It's a good Piano, no?" Andrea hat es aber selbstverständlich zum Besten gewendet und sie spielte wunderbar! (Bravissimo!)

Unsere Konzerte waren ein voller Erfolg und haben beim Publikum nicht nur zu Applaus und Standing Ovations geführt, sondern auch das eine oder andere Mal zu Tränen. Wir haben es also geschafft, durch unsere Musik zu begeistern.

Für eine wundervolle Reise sagen wir: „Merci, Madame Güdi!"

Constanze Schönermark

Probe für das Konzert in der ältesten Kirche Lyons, der Basilique St. Martin d'Ainnay. Der romanische Bau ist akustisch schwierig zu beherrschen, doch die Mädchen haben Außergewöhnliches geleistet.

Ein Blick ins Reiseprotokoll

Als Ärztin und Betreuerin ist Dr. Dorothea Hedderich seit Jahren bei den Chorfahrten dabei. Ein Auszug aus ihrem Reisebericht.

Nancy, fünfter Reisetag
Nancy – diese schöne Universitätsstadt wird uns weitgehend unbekannt bleiben. Denn wenn wir gestern einen sehr entspannten Tag in Namur verbrachten, wird heute intensiv gearbeitet. Wir müssen uns sputen, um pünktlich zum Konzertbeginn um 20 Uhr im Conservatoire zu sein. Das an uns herangetragene Wunschprogramm besteht fast ausschließlich aus zeitgenössischer Musik, sieht man einmal von den Spätromantikern Humperdinck und Holst ab. Die Resonanz in der brechend vollen Aula ist großartig, so dass alle angedachten Zugaben locker untergebracht werden können – ein großer Erfolg für die Mädchen und Frau Schröfel. Nach dem Konzert werden die Mädchen von ihren Gastfamilien abgeholt (…).

Die Stimmung bei der Konzertreise war großartig – auch in den Pausen!

Nancy – Dijon – Lyon, sechster Reisetag
Bitte sehr: 51 Mädchen und 5 Betreuerinnen sitzen um 8.57 Uhr gestiefelt, ungespornt, dafür geschminkt und abfahrtbereit im Bus, um drei Minuten vor der Zeit aufzubrechen – da mokiere sich wer will über die Unpünktlichkeit von Frauen. (…) Erstes Etappenziel ist Dijon in Burgund, den Feinschmeckern unter uns sicher gut bekannt durch den berühmten Senf. Wer nun aber glaubt, Kulinarisches sei das Highlight des Tages, der kennt unseren Busfahrer Kay Artal und seine Fahrkünste nicht. Wie es der Zufall will, liegt der mit unseren Gastgebern vereinbarte Treffpunkt in Dijons Altstadt. Durch verwinkelte Gässchen steuert Kay das Riesengefährt, bis scheinbar „nichts mehr geht", wir festgefahren sind. Nun werden Blumenkübel beiseite geschoben, Tische und Stühle auf dem Bürgersteig zusammengeräumt, als sei der Feierabend da, und Markisen, die das Ambiente stimmungsvoll bereichern, müssen dem Bus weichen und werden eingerollt. In erstaunlicher Millimeterarbeit, von aufmerksamen Franzosen beäugt (und wohl auch kommentiert), schafft Kay das Unmögliche, befreit uns und sich aus der misslichen Lage und ebnet uns den Weg auf unnachahmliche Weise – großer Beifall ist ihm gewiss. Muss ich erwähnen, dass er

alle vollzogenen Veränderungen im Straßenbild wieder perfekt in die alte Ordnung bringt? Wohl kaum! (…)

Lyon – Bordeaux,
sechster und siebter Reisetag

Was haben Lyon und Hannover gemein? Richtig: Man trifft sich unterm Schwanz! Wir finden uns auf der Place Bellecour ein, von wo aus uns die Altstadt Lyons nahe gebracht wird, die ganz bemerkenswert ist und zum Weltkulturerbe gehört. (…) Nach Genuss der von den Gasteltern liebevoll bereiteten Sandwiches, Obst und Naschwerk geht es auf direktem Weg in ein Chorzentrum, wo uns ein Raum für Probenarbeit zur Verfügung gestellt und das Konzert am Abend vorbereitet wird. Dieses findet in der ältesten Kirche Lyons statt, der Basilique St.-Martin d'Ainnay. Dieser große romanische Bau aus dem 11. und 12. Jahrhundert ist das verbliebene Fragment einer großen Benediktinerabtei, wunderbar anzusehen, doch in ihren akustischen Gegebenheiten schwierig zu beherrschen. Das gut besuchte Konzert, gemeinsam mit dem Chor „La Cigale" gestaltet, wird frenetisch bejubelt, die Mädchen leisten wirklich Außergewöhnliches.

Bordeaux, neunter Reisetag

Der Tag begrüßt uns strahlend schön, die Sonne gibt ihr Bestes, die Temperaturen steigen auf angenehme (gefühlte) 20° C, da ist es gut, dass wir einen Vormittag zur freien Gestaltung haben. Dieser wird von den Mädchen ganz unterschiedlich genutzt. Ein Teil von ihnen fährt mit den Gasteltern ans Meer, andere schlafen einfach lang oder bevölkern die mit 1,2 km längste Einkaufsmeile Europas, die Rue St. Cathérine. Am Nachmittag treffen wir uns in der Kirche St. Paul des Doménicains, wo die Probenarbeit beginnt. (…) Das Konzert findet in dem großen Vortragssaal des Konservatoriums statt, der gestopft voll ist mit Menschen, sogar auf den Treppen und dem Fußboden sitzen sie. Der dort beheimatete Kinderchor begrüßt mit Liedern von Mozart, Mendelssohn und Dvorak, bevor „unsere" Mädchen ihr Programm singen. Der Jubel, der sich im Verlauf des Abends immer weiter steigert, hat etwas sehr Anrührendes und ist für die Sängerinnen ganz wunderbar. Noch als sie die Bühne verlassen, werden sie von rhythmischem Klatschen begleitet. (…)

Dr. Dorothea Hedderich

Bücher über Gott und die Welt

Buchhandlung an der Marktkirche

Hanns-Lilje-Platz 4/5
30159 Hannover
Tel.: 0511 – 306 307
Fax: 0511 – 306 309
e-mail: Buchhandlung–Marktkirche.rzr.de
www.buchhandlung–marktkirche.de

Rundfunkgottesdienst am 4. März 2012 in der Marktkirche mit dem Ehemaligenchor des Mädchenchores und dem Landesbischof Ralf Meister. Der Gottesdienst wird vom Deutschlandfunk mitgeschnitten.

Liebe Ehemalige,

wir hoffen, Ihr habt einige Sonnenstrahlen im Sommer genießen können.

Unser letztes Ehemaligentreffen hat wieder viel Spaß gemacht. Neben dem Singen hatten wir interessante und anregende Gespräche. Alle haben sich gefreut, auch einige Ehemalige zum ersten Mal in unserem Kreis begrüßen zu können. Vielen herzlichen Dank nochmals an Schorse Schönwälder, dass er so kurzfristig als Chorleiter eingesprungen ist und Gudrun würdig vertreten hat.

Das nächste Treffen findet am Sonntag, 04.03.2012 um 12 Uhr im Restaurant „Hugo's" im Ernst-August-Carré rechts neben dem Bahnhof statt. Wir haben für uns einen Bereich des Restaurants reserviert. Zu unserem Treffen möchten wir besonders auch die jüngeren Jahrgänge ganz herzlich einladen. Vielleicht ergeben sich ja auf diese Weise interessante Kontakte und Austauschmöglichkeiten für berufliche und private Interessen.

Wir proben diesmal, um den Rundfunkgottesdienst vorbereiten zu können, am Sonnabend, 03.03.2012 bereits von 10 bis 13 Uhr im Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium, Seelhorststr. 52. Abends findet dann von 19 bis 21 Uhr in der Marktkirche gemeinsam mit dem Funk die Durchlaufprobe statt.

Die Noten werden bei der Sonnabendprobe ausgegeben. Wer sie vorab zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte ab Mitte Januar mit aktueller Adresse per Mail bei Stefanie Bode bode.stefanie@web.de.

Sendet bitte die Anmeldung bis zum 15.1.2012 an Monika Möhl entweder per Mail familie.moehl@t-online.de oder telefonisch unter (05105) 8 37 70 (evtl. auf den AB sprechen und Telefonnummer für Rückfragen hinterlassen). Bitte bei den Anmeldungen immer angeben: Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail Adresse, in welcher Stimmlage Ihr singt (S1, S2, A1, A2), und ob Ihr nur zum Treffen, nur zum Singen oder zu beidem kommt.

Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, dass es anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Mädchenchores im Jahre 2012 am 23. September 2012 im NDR-Funkhaus Hannover ein Jubiläumskonzert geben wird.

Wir wünschen euch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Eure Monika Möhl, Gabriele Hörmann und Stefanie Bode

Abschied vom Mädchenchor

Auch 2011 haben wieder einige „Aktive" ihre Zeit im Mädchenchor Hannover beendet und wenden sich neuen Zielen und Aufgaben zu. Wir danken Euch für Euren engagierten Einsatz und wünschen Euch für die weitere Lebensplanung alles Gute!

Aus dem **Konzertchor** verabschieden wir: Esther Bertram, Teresa Braun, Franziska Brodkorb, Tessa Clemens, Mirjam Sina Franke, Jana Maria Fricke, Daniela Gutovic, Lisa Haase, Lydia Haring, Amrei Hinze, Celia Krietsch, Friederike Lorenz, Charlotte Maria Meyerhoff, Elena Rindersbacher, Aurora Roy, Elisabeth Schmidt, Constanze Schneider, Janneke Smidt, Alexandra Suchowa, Julia Marlene Tschimpke und Marie Donata von der Leyen.

Aus dem **Nachwuchschor** verabschieden wir: Greta Bennecke, Marlene Chytis, Anna Dymshits, Selina Shirin Hinzmann, Eva Holstein, Chiara Knapp, Julia Carolin Meier, Nora Schoell, Lilly Steffens und Annika Winkler.

Aus der **Vorklasse** verabschieden wir Emily Brünjes und Marlena Vizcarra Zimmann.

Damit es kein Abschied für immer wird, meldet bitte stets Eure jeweils aktuelle Adresse an das Chorbüro, Telefon (0511) 161 14 71 oder per E-Mail: info@maedchenchor-hannover.de, dann halten wir Euch mit dem Chormagazin und regelmäßigen Neuigkeiten auf dem Laufenden. Noch besser wäre es, soweit nicht schon geschehen, Ihr würdet gleich Mitglied im Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. Es kostet für Studentinnen und Auszubildende nur 10 Euro pro Jahr.

Wir freuen uns auf Euch!

Willkommen im Freundeskreis

Der Freundeskreis wirbt, der Freundeskreis hilft. Beiträge und Spenden unserer Mitglieder sind die flexible und spontane Hilfe für den Chor. Wir freuen uns deshalb über jedes neues Mitglied, das mit seiner Mitgliedschaft und mit seinen Spenden die Arbeit der Chor- und Singschule unterstützt und die Gemeinschaft fördert.

Unsere neuen Mitglieder sind:

Dr. Andrea Beigel, Isernhagen
Swantje Bein, Hannover
Andrea Bethge, Hannover
Ricarda Breiding, Hannover
Josef Brunner, Sarstedt
Valentin Capatina, Hannover
Dr. Britta Constapel, Hannover
Dres. Gabriele und Robert Deicher, Hannover
Jan Dieckmann, Hannover
Antje Ernst, Hannover
Ulrike Gramann, Hannover
Dr. Heide Grape-Albers, Hannover
Andrea und Dimitrios Kariofillis, Sehnde
Daniela Ketzler, Sehnde
Angela Kriesel, Hannover
Christine Krüger, Isernhagen
Holger Lange, Hannover
Martin Messmer, Hannover
Ursule Mimboui Minze, Hemmingen
Ralf Ohlhof, Lauenau
Jill Rehfeldt, Hannover
Doris Schiffmann, Hannover
Elisabeth Schmidt, Osnabrück
Carl-Christian Sievers, Hannover
Andreas Sonnenburg, Hannover
Kautz Stefan, Burgwedel
Lars Tisken, Hannover
Claudia Windheim, Pattensen
(Stand 20.09.2011)

Und das bieten wir unseren Mitgliedern:

Regelmäßige Informationen rund um den Mädchenchor (Chormagazin, Rundschreiben) | Aktuelle Ankündigungen von Konzerten und anderen Aktivitäten | Attraktive Werbeprämien zur Begrüßung im Freundeskreis

Mitgliedsbeiträge und Spenden an den „Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V." sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hannover Nord vom 06.02.2006 im Rahmen des § 10 b Est-Gesetz als gemeinnützig anerkannt und können als Sonderausgaben steuerlich wirksam abgesetzt werden.

Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

Seelhorststraße 49/52
30175 Hannover
Telefon (0511) 161 14 71

Hannoversche Volksbank
Kontonummer 02 106 140 00
Bankleitzahl 251 900 01

Eintrittserklärung Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

Ich / Wir möchten den Mädchenchor Hannover in seiner Arbeit fördern und unterstützen und erkläre / n hiermit meinen / unseren Eintritt in den Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

Hiermit ermächtige / n ich / wir Sie widerruflich, den von mir / uns angegebenen Beitrag an den Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V. einmal pro Jahr von meinem / unseren Konto einzuziehen.

☐ 30,- Euro als Jahresbeitrag für Erwachsene (Mindestbeitrag)

☐ 10,- Euro als Jahresbeitrag für Schüler, Auszubildende, Studierende

☐ .....,- Euro als freiwilliger Jahresbeitrag

Name / Geburtsname

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Telefonnummer

E-Mail

Kontoinhaber

Kreditinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum / Unterschrift

Impressum

CHORMAGAZIN
das Magazin für Chor und Freundeskreis Mädchenchor Hannover

HERAUSGEBER
Mädchenchor Hannover e.V.

REDAKTION
Annette Langhorst (v.i.S.d.P.)
Sandra Tisken
Kerstin Peetz
Martin Murch

ANZEIGEN
Sandra Tisken

GESTALTUNG
Anika Tisken

ABONNEMENT
Freundeskreis Mädchenchor Hannover e.V.

DRUCK
Leinebergland
Industriestraße 2A
31061 Alfeld (Leine)

ERSCHEINUNGSWEISE
Das Chormagazin erscheint jährlich.
Redaktionsschluss ist jeweils am 15.10.

Die in den namentlich gekennzeichneten Beiträgen vertretenen Meinungen decken sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung des Herausgebers und der Redaktion.

AUFLAGE
2.000 Exemplare

BILDQUELLEN
Michael Plümer (S.01, 04, S.14ff) Celia Lerc (S.04), Stefanie Bode (S.04), Thomas Held (S.04), Ulrich Hacke (S.06), Hannes Malte Mahler (S.12), Niedersächsische Sparkassenstiftung (S.13), Milos Zilic (S.19), fotolia (S.20), Thomas Held (S.21), Kultur Kontor (S.24), Petra Stadler (S. 24), Nicolas Kröger (S. 24), Kay Artal und Constanze Schoenermark (S.26ff), Stefanie Bode (S.30)

Mädchenchor Hannover e.V.
Chor- und Singschule

mädchen**chor** hannover

ANSCHRIFT
Seelhorststr. 49 (Büro) und 52 (KWRG)
30175 Hannover
Telefon (0511) 161 14 71
Fax (0511) 169 59 30
info@maedchenchor-hannover.de
www.maedchenchor-hannover.de

BÜROZEITEN
Mo 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr
Fr 9:00 – 12:00 Uhr

BANKVERBINDUNG / SPENDEN
Ev. Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer 66 00 832
Bankleitzahl 520 604 10

AUSLANDSÜBERWEISUNG
IBAN DE 39520604100006600832
BIC-Nr GEN ODEF1EK1

VORSTAND
Prof. Hans-Peter Lehmann, Prof. Gudrun Schröfel, Christoph Wiese, Prof. Dr. Peter Schnaus, Hanns Stahmer

CHORBÜRO
Birgit Langholz, Doris Pfeiffer, Sandra Tisken

CHORMANAGEMENT
Julia Albrecht
Telefon 0177 / 440 35 10
ja@albrecht-artist-management.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG UND CHORLEITUNG
Konzertchor
Prof. Gudrun Schröfel
Telefon (0511) 133 73
gudrun.schroefel@hmtm-hannover.de
Chorleitung Nachwuchschor
Georg Schönwälder
Telefon (05031) 715 49
Chorleitung Vorklasse
Swantje Bein
Chorleitung Vokale Grundstufe
Gabriele Schönwälder
Telefon (05031) 715 49

STIMMBILDUNG
Anna Bürk, Alexandra Dieck, Claudia Erdmann, Jörg Erler, Denise Fischer, Lena Kutzner, Camilla Lehmeier, Anna Lubrich, Uta Mehlig, Katharina Müller, Katharina Sahlfeld, Gudrun Schröfel, Friederike Weritz, Lena zum Berge

MITARBEITER
Ulrich Hiestermann (Korrepetition, Assistenz und Webmaster), Dr. Thekla Möbus (Chorkleidung), Jochen Erler (Chor und Notenarchiv)

KÜNSTLERISCHER BEIRAT
Prof. Dr. Hans Bäßler, Michael Becker, Prof. Christiane Iven, Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann, Prof. Siegfried Strohbach, Prof. Krzysztof Wegrzyn

WEITERE KONTAKTE
Freundeskreis des Mädchenchor Hannover. e.V.
Werner Weise
Telefon (05068) 52 48
news@maedchenchor-hannover.de
Ehemalige
Rolf Hesse
Telefon (05139) 78 01
news@maedchenchor-hannover.de
Monika Möhl, Gabriele Hörmann, Stefanie Bode
Mädchenchor Hannover Stiftung
Hanns Stahmer, Werner Weise, Klaus Woyna
Telefon (05032) 659 75
hanns@stahmer.net

November 2011

Freundeskreis
Mädchenchor Hannover
Seelhorststraße 49 / 52

30175 Hannover

Mein / unser Prämienwunsch

- ☐ Die Stimme der Mädchen – Das Buch und die Doppel-CD mit Aufnahmen aus 50 Jahren Mädchenchor Hannover
- ☐ Der Sound der Mädchen – CD "Von Mozart bis Messiaen"
- ☐ Die Musik der Mädchen – CD "Concert for a new Millennium"
- ☐ Der Cup der Mädchen – 2 Chortassen in ChorRot

Der besinnliche Jahresausklang mit dem Mädchenchor Hannover

Laudate pueri
Auch in diesem Jahr verbinden die Weihnachtskonzerte des Mädchenchores Hannover am **09. und 10. Dezember 2011** (jeweils um 20 Uhr) in der Marktkirche Hannover Altes und Neues. Anlässlich des 150. Jubiläums der deutsch-japanischen Freundschaft drücken die Konzerte die intensive Verbundenheit mit den Menschen in Japan aus. Im Mittelpunkt steht das Werk eines im 18. Jahrhundert unter anderem herausragenden Komponisten: Johann Adolf Hasses „Laudate pueri" für Soli, Chor, Streichorchester und Basso continuo. Die Soli werden von den beiden jungen Sängerinnen Lena Kutzner (Sopran) und Esther Choi (Alt) übernommen, der Orchesterpart vom Ensemble „musica assoluta". Das Ensemble präsentiert unter der Leitung von Thorsten Encke außerdem ein japanisches Werk aus dem 10. Jahrhundert.

Der Nachwuchschor präsentiert eine Messe des französischen Komponisten Léo Delibes. Das Gegenstück dazu hören Sie in einer Neuentdeckung der Messe in F-moll von Hans Kössler. Umrahmt werden die Werke aus vier Stilepochen von bekannten Weihnachtssätzen, die zum Teil von Jonathan Seers in ein Weihnachtsmedley für Chor und Orchester eingebunden sind.

Von himmlischen Mächten
Chor- und Orchestermusik aus vier Jahrhunderten steht auf dem Programm des Weihnachtskonzerts der NDR Radiophilharmonie im Großen Saal des Landesfunkhauses Niedersachsen (**15. Dezember 2011, 20 Uhr und 16. Dezember 2011, 18 Uhr**). Die Musiker unter der Leitung von Howard Griffiths sowie der Mädchenchor Hannover und die Solistinnen Kateryna Kasper und Aoife Miskelly durchqueren dabei nicht nur verschiedene Epochen, sondern auch unterschiedliche stilistische Welten. Schlichte weihnachtliche Weisen treffen auf anspruchsvolle Chormusik wie Johann Adolf Hasses Kantate „Laudate pueri". Besinnliches wie Johannes Brahms „Ave Maria" begegnet Heiterem wie Joseph Haydns Ouvertüre zur Oper „Il mondo della luna" – „Die Welt auf dem Mond". Um Himmelskörper dreht es sich auch in Gustav Holsts sinfonischer Suite „Die Planeten", die im Zentrum des diesjährigen Weihnachtskonzertes steht.

Weihnachtskonzert für Kinder
Die Sterne stehen im Mittelpunkt der Weihnachtskonzerte für Kinder am **18. Dezember 2011 um 14.30 und 17 Uhr** im Großen Sendesaal des NDR Landesfunkhauses. Auszüge aus der Orchestersuite „Die Planeten" von Gustav Holst bilden den musikalischen Schwerpunkt. Die NDR Radiophilharmonie wird von dem Mädchenchor Hannover begleitet. Zudem wird die Geschichte von einem kleinen Jungen zu hören sein, der von einem anderen Stern auf die Erde gereist ist: die berühmte Geschichte „Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry.

Weihnachten
Auch an **Heiligabend** sorgt der Mädchenchor um **16.30 Uhr** im Gottesdienst in der Marktkirche für den musikalischen festlichen Rahmen.

Hilfe, die ankommt!

Die Erfüllung unseres größten Traums ist zum Greifen nah, wenn alle mithelfen. Das „Internationale Chorzentrum Christuskirche Hannover" könnte im 60. Jahr unseres Bestehens die neue Heimstätte des Mädchenchores werden. Schon mit einer kleinen Spende leisten Sie große Hilfe für die Mädchen, die Musik und unsere Stadt!

Jeder Euro zählt. 100.000 Euro fehlen, um das ambitionierte Projekt, die Christuskirche umzubauen und einen großen Probenraum zu integrieren, zu realisieren. Wenn jeder von uns ein kleines Zeichen setzt, können wir Großes bewegen.

Durch den Umbau erhält die denkmalgeschützte Kirche neben ihrer eigentlichen Funktion als Gotteshaus eine neue Nutzung als Raum für Musik und Theater. Altes und Neues ergänzen sich zu einem kraftvollen, Identität stiftenden Ensemble. Die Stadt Hannover hat die Schirmherrschaft übernommen. Helfen Sie mit, lassen Sie uns gemeinsam diesen Traum in unserer Stadt wahr werden lassen!

Spendenkonto:
Ev. Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer 66 00 832
Bankleitzahl 520 604 10
Stichwort „Christuskirche"

Termine 2012

2012 besteht der Mädchenchor Hannover seit 60 Jahren. Neben dem großen Jubiläumskonzert im September im Großen Sendesaal des NDR finden Sie hier bereits weitere Termine im Jubiläumsjahr zum Vormerken:

15. Januar 2012
11.00 Uhr
Neujahrskonzert im Opernhaus

26. Februar 2012
10 – 12 Uhr und 15 – 16 Uhr
Aufnahmeprüfung in den Mädchenchor Hannover in der Aula des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums Hannover (KWR) in der Seelhorststraße 52.

04. März 2012
10 Uhr
Rundfunkgottesdienst mit Landesbischof Ralf Meister und dem Ehemaligenchor des Mädchenchores, Marktkirche

04. März 2012
nachmittags
Festkonzert in St. Johannis, Bemerode

10. März 2012
14 – 15 Uhr
Feierliche Aufnahme der neuen Chormitglieder in der Aula des Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasiums Hannover, Seelhorststraße 52.

21. April 2012
Konzert im Kloster Fischbek

Juni 2012
Didos Geheimnis im Rahmen der KunstFestSpiele Herrenhausen

18. bis 26. August 2012
Chorstudientage in Frenswegen (Achtung, diesmal bereits Start am Samstag!)

23. September 2012
17 Uhr
Großes Jubiläumskonzert zum 60. Geburtstag des Mädchenchors Hannover im Großen Sendesaal des NDR

22. Oktober bis 03. November 2012
Herbstferien
Die Konzertreise des Chores soll in die USA führen.

07. und 08. Dezember 2012
20 Uhr
Weihnachtskonzerte in der Marktkirche

MÄDCHENCHOR HANNOVER

LAUDATE PUERI

GESAMTLEITUNG : **GUDRUN SCHRÖFEL**

MUSICA ASSOLUTA

LEITUNG : **THORSTEN ENCKE**

LENA KUTZNER : SOPRAN

ESTHER CHOI : ALT

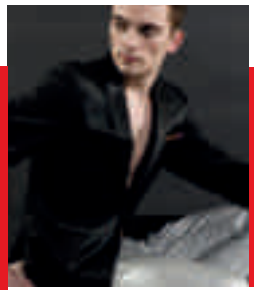
Freitag und Samstag
9. und 10. Dezember 2011
20.00 Uhr
Marktkirche

PRO:MUSICA

Kartenpreise zwischen 12,- Euro und 27,- Euro.
Die Karten können ab dem 1. November bei „Kirche im Blick“
(Buchhandlung an der Marktkirche) erworben werden.

Sparda-Bank Hannover-Stiftung
Exklusivförderer

PRO:MUSICA



Mittwoch : 9. November 2011
Kuppelsaal im HCC

CAMERON CARPENTER
ORGEL

Unglaublich virtuos, gefeiert und umstritten ist der Revolutionär an der Orgel – er spielt Werke von Bach bis Carpenter

Sonntag : 13. November 2011
Kuppelsaal im HCC

ORQUESTRA DE CADAQUÉS

LEITUNG : **GIANANDREA NOSEDA**
XAVIER DE MAISTRE : HARFE

Werke von Ravel, Bizet, De Arriaga und Rodrigos „Concierto de Aranjuez"

Samstag : 19. November 2011
Großer NDR-Sendesaal

THE KING`S SINGERS

Werke von Birstow, Finzi und Arrangements der Beatles.

Mittwoch : 23. November 2011
Großer NDR-Sendesaal

BACH KONZERTE FÜR 1–4 KLAVIERE

BACH-COLLEGIUM STUTTGART
LEITUNG : **HELMUTH RILLING**
EVGENI KOROLIOV : ANNA VINNITSKAYA : LJUPKA HADZIGEORGIEVA : STEPAN SIMONIAN : KLAVIER

Freitag : 2. Dezember 2011
Kuppelsaal im HCC

UTE LEMPER & ASTOR PIAZZOLLA BAND

DANIEL PIAZZOLLA : PERCUSSION
"Ute sings Piazzolla" –
Eine Hommage an Astor Piazzolla
Im Anschluss Milonga mit DJ Ajicero

Sonntag : 11. Dezember 2011
Großer NDR-Sendesaal

DIE 12 CELLISTEN DER BERLINER PHILHARMONIKER

Werke von Debussy, Poulenc, Fauré, Piazzolla, Gershwin, Glenn Miller und anderen

Mittwoch : 14. Dezember 2011
Kuppelsaal im HCC

MARTIN GRUBINGER & CAMERATA SALZBURG

LEITUNG : **ARIEL ZUCKERMANN**
MARTIN GRUBINGER : PERCUSSION

Ein Streifzug durch die Musikgeschichte Österreichs mit Werken von Mozart, Schubert, Wallin, Hartl, HK Gruber und anderen

Montag : 19. Dezember 2011
Kuppelsaal im HCC

BEETHOVENS NEUNTE SYMPHONIE MIT SIR JOHN ELIOT GARDINER

LONDON SYMPHONY ORCHESTRA
MONTEVERDI CHOIR
LEITUNG : **SIR JOHN ELIOT GARDINER**

Donnerstag : 12. Januar 2012
Kuppelsaal im HCC

WIENER PHILHARMONIKER LEITUNG : VALERY GERGIEV DANIIL TRIFONOV : KLAVIER

Tschaikowsky 1. Klavierkonzert und Werke von Prokofjew, Rimsky-Korsakow u.a.

Sonntag : 15. Januar 2012
Großer NDR-Sendesaal

VESSELINA KASAROVA & THE ENGLISH CONCERT

LEITUNG : **HARRY BICKET**
VESSELINA KASAROVA : MEZZOSOPRAN

Arien von Händel und Symphonien von Haydn

Donnerstag : 26. Januar 2012
Großer NDR-Sendesaal

SOL GABETTA : VIOLONCELLO BERTRAND CHAMAYOU : KLAVIER

Werke von Beethoven und Mendelssohn Bartholdy

Samstag : 4. Februar 2012
Kuppelsaal im HCC

PHILHARMONIA ORCHESTRA

LEITUNG : **KURT MASUR**
DANIEL MÜLLER-SCHOTT: VIOLONCELLO

Schumann Cellokonzert und Bruckner Symphonie Nr. 7

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei PRO MUSICA
Georgstraße 36 : 30159 Hannover
Telefon 0511 : 36 38 17 : Fax 0511 : 36 38 87

www.promusica-hannover.de
und allen bekannten Vorverkaufsstellen